

A photograph of a crowd of people gathered in front of a building with arched windows. The scene is illuminated by a warm, golden light, likely from the setting or rising sun, creating a silhouette effect on the people. The building has several arched windows, some with decorative elements. The overall atmosphere is serene and communal.

ROTHENFELSER KARSAMSTAG

Lesestunden

Die Heilsgeschichte zur Osternacht

Rothenfelser Karsamstag

LESESTUNDEN

Die Lese-Vigil der Osternacht breitet den reichen Schatz der Heilsgeschichte vor uns aus – für die Feier der Osternacht zentral und grundlegend.

Ursprünglich gedacht, um in den Stunden der Nacht vor der Eucharistie am Ostermorgen zu wachen und zu beten, ist die Fülle der Texte für einen abendlichen Familiengottesdienst oft eine Überforderung.

Deshalb legen wir sie als Stunden des Wartens, der Wachsamkeit und des Fastens wie ein Netz über den Karsamstag: zu jeder vollen Stunde in der Kapelle.

Wer nicht in der Nähe ist, mag mithilfe dieses Heftchens – allein oder zu mehreren – dennoch mitlesen und -beten.

Die Heilsgeschichte zur Osternacht

11:00 Uhr	Die Schöpfung
12:00 Uhr	Die Sintflut
13:00 Uhr	Die Verheißung
14:00 Uhr	Abrahams Opfer
15:00 Uhr	Am Schilfmeer
16:00 Uhr	Das Freudenmahl
17:00 Uhr	Der Gnadensbund
18:00 Uhr	Ein neues Herz
19:00 Uhr	Das neue Leben
20:00 Uhr	Das Friedensreich

Die Schöpfung

Lesung: 1. Mose 1,1–2,4 (in Auswahl)

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. (...) [Und Gott schied den Himmel von der Erde, das Land von dem Meer; er schuf Gras und Bäume, Sonne, Mond und Sterne, Fische und Vögel und alle Tiere des Feldes.] Und Gott sprach: Lasset uns Menschen

11:00 UHR

machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Gebet

Ewiger Gott,
durch dein machtvolles Wort
hast du der Welt Gestalt gegeben
und das Leben in ihr erweckt.
Sprich aufs Neue dein Wort:
„Es werde Licht!“,
dass bei uns dein Licht die
Finsternis vertreibe
und das Leben von deinem Morgen
beschieden werde.
Durch Christus, unsern Herrn.
A: Amen.

Lesung: 1. Mose 6,5–7, 23 (in Auswahl)

Als der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn. Da sprach Gott zu Noah: Mache dir einen Kasten von Tannenholz. Du sollst in die Arche

12:00 UHR

gehen mit deinen Söhnen, mit deiner Frau und mit den Frauen deiner Söhne. Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren, von allem Fleisch je ein Paar ..., dass sie leben und bleiben mit dir. Und Noah tat alles, was ihm Gott gebot. Da kamen die Wasser der Sintflut auf Erden und ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. Und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr auf Erden, dass alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. Da ging alles Fleisch unter, das sich auf Erden regte, an Vögeln, an Vieh, an wildem Getier und an allem, was da wimmel-

te auf Erden, und alle Menschen. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

Gebet

Gott, mitten ins Herz treffen dich
unsere Bosheiten.

Wie eine Liebende, die verachtet wird,
bist du verwundet,
wenn deine Schöpfung verletzt wird.

Gib dennoch deine Liebe zu allem
Lebendigen nicht auf.

Sieh, wie sehr wir uns nach den Farben
deiner Barmherzigkeit sehnen,
und hör' uns.

A: Amen.

Die Verheißung

Lesung: 1. Mose 15, 1–2.4–6

Es begab sich, dass zu Abram das Wort des Herrn kam in einer Offenbarung: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. Abram sprach aber: Herr, mein Gott, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder, und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen. Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh den Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!

13:00 UHR

Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Gebet

Treuer Gott,
wenn alle menschlichen Möglichkeiten
am Ende sind, öffnest du neue Wege.
Wecke in uns Glauben wie in Abraham,
dass wir deinen Verheißungen trauen.
Darum bitten wir durch Christus,
unsern Herrn.
A: Amen.

Abrahams Opfer

Lesung: 1. Mose 22, 1–19

Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde. Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne und sprach zu seinen Knechten:

14:00 UHR

Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander. Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte,

baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete. Da rief ihn der Engel des Herrn vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen. Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

Und Abraham nannte die Stätte „Der Herr sieht“. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der Herr sieht. Und der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel her und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast. So kehrte Abraham zurück zu seinen Knechten. Und sie machten sich auf und zogen mit-

einander nach Beerscheba, und Abraham blieb daselbst.

Gebet

Unbegreiflicher Gott,
manchmal verstehen wir nicht,
was du denkst, wenn du Lasten auferlegst,
kaum zu tragen.

Hilf uns, auch das Unbegreifliche aus
deiner Hand zu nehmen.

Lass das Vertrauen größer sein als
die Angst;

denn selbst das Dunkel des Todes kann
uns nicht verschlingen für immer.

Dir sei ewig Dank.

A: Amen.

Lesung: 2. Mose 14, 5–31 in Auswahl

Als es dem König von Ägypten angesagt wurde, dass das Volk geflohen war, wurde sein Herz verwandelt, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren unter der Macht einer starken Hand ausgezogen. Und die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wagen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharao und holten sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer. Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem Herrn und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten,

dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der Herr heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. Und der Herr sprach zu Mose: Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen. Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie hinter euch herziehen, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller seiner Macht, an seinen Wagen und Männern. Und die Ägypter sollen innewerden, dass ich der Herr bin, wenn ich meine Herrlichkeit erweise an dem Pharao

und an seinen Wagen und Männern. Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Herr zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, [und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.] Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, [alle Rosse des Pharaos, seine Wagen und Männer, mitten ins Meer.] Und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der Herr sie mitten ins Meer. So errettete der Herr an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. Und das

Volk fürchtete den Herrn, und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose.

Gebet

Gott,
wenn Gewalt uns nachjagt, dann stelle dich zwischen sie und uns;
wenn Wogen der Angst uns bedrohen, dann halte du sie zurück;
wenn unser Vertrauen zu dir ins Wanken kommt,
dann schütze uns vor den Wassern des Todes
und gib uns einen festen Grund.
Durch Christus, unsern Herrn.
A: Amen.

Lesung: Jesaja 25, 6–9

Und der Herr Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist. Und er wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind. Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der Herr hat's gesagt. Zu der Zeit wird man sagen: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der

16:00 UHR

Herr, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“

Gebet

Lebendiger Gott, du setzt dein Wort gegen die Gewalt des Todes, du willst trösten, wo sonst keiner trösten kann. Du weckst auf zum Leben.

Heute schon beginnt dein Werk an uns, denn deine Liebe überwindet den Tod – hier schon und dann.

A: Amen.

Lesung: Jesaja 55, 1–5

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. Siehe, du wirst Heiden rufen,

die du nicht kennst, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Gebet

Gott des Lebens,
wie sollten wir leben ohne dich?
Wie sollten wir leben ohne dein Wort
und ohne das Brot, in dem du dich
verschenkst?
Ewig Liebender,
lass uns das Wunder deiner Güte schmecken,
die du uns schenkst in ihm, deinem Sohn
Jesus Christus.
A: Amen.

Lesung: Hesekiel 36, 16–28

So spricht Gott der Herr: Ich tue es nicht um euretwillen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, wohin ihr auch gekommen seid. [Denn] ich will meinen großen Namen, der vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, wieder heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich vor ihren Augen an euch zeige, dass ich heilig bin. Denn ich will euch aus den Heiden herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von

18:00 UHR

all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

Gebet

Heiliger Gott, gib uns ein lebendiges Herz
und einen neuen Geist,
damit wir menschlich leben und mutig tun,
was du von uns erwartest,
dir zur Ehre in Ewigkeit.

A: Amen.

Das neue Leben

Lesung: Hesekiel 37, 1–14

Des Herrn Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des Herrn und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr, mein Gott, du weißt es. Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des Herrn Wort! So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem

19:00 UHR

geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der Herr: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in

sie und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns. Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. Und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch

in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren,
dass ich der Herr bin. Ich rede es und tue
es auch, spricht der Herr.

Gebet

Barmherziger Gott,
hole uns heraus aus den Gräbern,
die uns gefangen halten,
und erwecke uns zu neuem Leben,
durch Jesus Christus, deinen Sohn.
A: Amen.

Das Friedensreich

Lesung: Micha 4, 1-5

In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzu-
laufen, und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu

20:00 UHR

Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des Herrn Zebaoth hat's geredet. Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des Herrn, unseres Gottes, immer und ewiglich!

Gebet

Gott, unsere Hoffnung: Wir sehnen uns nach Eintracht und Frieden.

Gib uns deinen Geist, dass wir Schwerter zu Pflugscharen schmieden und der Gerechtigkeit unter den Völkern dienen.

Führe uns in das Reich deines ewigen Friedens.

Darum bitten wir durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und unser Friede ist in Ewigkeit.

A: Amen.

Impressum

Die Lesestunden für den Rothenfelser
Karsamstag wurden erstellt vom Bildungsbüro
der Burg Rothenfels, Bergrothenfelser Str. 71,
97851 Rothenfels, www.burg-rothenfels.de

Lesungen und Gebete sind ein Auszug aus der
Agende „Passion und Ostern“, hrsg. von der
Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche
Deutschlands (Lutherisches Verlagshaus,
Hannover 2011), Seiten 260–288.

Konzeption: Achim Budde

Gestaltung: Gunnar Floss, www.floss-design.com

Umschlagfoto: Dominik Meixner



Burg am Main
Rothenfels